

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 18

Artikel: Spitznamen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zephyr-HIT

Die sauberste Rasur mit dem
Schaum
aus diesem Pinsel!

Kein Schaum an den Händen!

Schnell und sparsam
250 g reichen bis 4 Monate

Zephyr-Hit

NEU
After Shave

Rasierseife

Rasiercrème

Zephyr. Für Männer, die es in sich haben.

Hochzeitsreise

Ein Bekannter trifft einen Schotten in der Schweiz.

«Was machen Sie hier?»

«Ich bin auf der Hochzeitsreise.»

«Und wo ist Ihre Frau?»

«Die ist zu Hause geblieben. Sie kennt die Schweiz schon.»

Spitznamen

Im alten Deutschland waren in einer Garnisonstadt zwei Generale, die von den jungen Offizieren die Spitznamen Äneas und Andreas erhalten hatten. Die Frau eines der Generale ist neugierig und fragt einen frisch in die Garnison kommandierten Leutnant:

«Ach, sagen Sie doch, Herr Leutnant, was haben diese Spitznamen eigentlich zu bedeuten?»

«Sehr einfach, Gnädigste», erwidert der noch recht grüne junge Herr. «Det ene Aas und det andre Aas.»

Träume

Ein englischer General war in einer kleinen schottischen Stadt in Garnison. Wenn er mit seiner Frau täglich in den Wagen stieg, wurden sie immer von einer Bettlerin belästigt. Eines Morgens sagte die Bettlerin:

«O Mylady, ich habe heute nacht geträumt, dass Sie mir ein Pfund Tee gegeben haben und der Herr General ein Pfund Tabak.»

«Ja, gute Frau», erwiderte die Lady, «wisst Ihr nicht, dass Träume sehr oft ins Gegenteil umschlagen?»

«Wirklich?» fragte die Bettlerin. «Dann bedeutet es, dass der Herr General mir den Tee schenkt und Mylady den Tabak.»

Österreichische Offiziere vor 1914

«Kamerad, was ist das? Hat vier Beine, Kopf, Schwanz und bellt?»

«Das wird Hund sein!»

«Aha, Kamerad hast schon erkannt?»

«Ehrenwort – nein!»

Wunschkonzert

«Und nun spielen wir den Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum für Fräulein Müller, die eben zum viertenmal Mutter geworden ist.»

Radioblüten

Die zweihundert Mann setzten sich aus Gendarmen, Freiwilligen und Polizeihunden zusammen.

Um französische Uhren in der Schweiz zu verkaufen, muss man schon sehr tüchtig sein.

Als die Gefängniswächter den Strick längs der Mauer baumeln sahen, begriffen sie, was geschehen war.